

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition entgegengenommen.

Der Pränumerationspreis beträgt, pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Für Inhalt verantwortlich: P. J. Doeppen.

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

Das „Kreisblatt“ kostet mit der Mittwochsbeilage illust. „Familienblatt“ Freitag und der Freitagigen Samstagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ vierteljährlich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75 Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die 3spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz sowie Ankünden 30 Pfg. die Zeile. Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag von P. J. Doeppen in St. Vith (Eifel).

Nro. 24.

St. Vith, Samstag den 24. März 1894.

29. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy.“ (2. Quartal 1894.)

Mit 1. April beginnt ein neues Quartal, und bitten wir, die Bestellungen schon jetzt erneuern zu wollen, damit eine Unterbrechung in der Zustellung nicht erfolge. Das „Kreisblatt“ kostet mit der Mittwochsbeilage illust. Familienblatt [8seitig] und der Samstagsbeilage illust. Unterhaltungsblatt [8seitig] vierteljährlich 1,40 M., durch die Post bezogen 1,75 M.; ohne Beilagen 1 M. und durch die Post bezogen 1,25 M.

Der Verlag des „Kreisblatt“.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden im Landwehrbezirk Montjoie wie folgt stattfinden:

In Malmedy vor der katholischen Pfarrkirche.

1. Am Montag, den 23. April 1894, Vormittags 8 1/2 Uhr
2. „ „ „ 23. „ 1894, „ 11 „

Es haben zu erscheinen:

Vormittags um 8 1/2 Uhr

1. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve der Jahrgänge 1886 bis einschließlich 1893;
2. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Landwehr ersten Aufgebots der Jahrgänge 1881 bis einschließlich 1885.

Vormittags um 11 Uhr

Sämtliche Mannschaften der Ersatzreserve (geübte und ungeübte) der Jahrgänge 1881 bis einschließlich 1893.

In St. Vith in der Nähe des Hotels Genten.

1. Am Dienstag, den 24. April 1894, Vormittags 9 Uhr
2. „ „ „ 24. „ 1894, „ 11 „

Es haben zu erscheinen:

Vormittags um 9 Uhr

1. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve der Jahrgänge 1886 bis einschließlich 1893;
2. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Landwehr ersten Aufgebots der Jahrgänge 1881 bis einschließlich 1885.

Vormittags um 11 Uhr

Sämtliche Mannschaften der Ersatzreserve (geübte und ungeübte) der Jahrgänge 1881 bis einschließlich 1893.

In Dudler auf der St. Vith'ser Chaussee.

- Am Dienstag, den 24. April 1894, Nachmittags 3 1/4 Uhr.

Die Universalerin.

Roman von D. Blumenthal.

(Fortsetzung.)

7.15 19*

Er hatte indessen genug gehört. Mit kagenartigen Schritten trat er von der Wand zurück und wendete sich zur Thüre, die er so geräuschlos als nur möglich öffnete.

Der hagerer Schreiber fuhr hastig von seinem Sitze empor, aber der Fremde winkte ihm abwehrend mit der Hand.

„Ich werde sagen, ich sei jeben gekommen,“ flüsterte er ihm zu und als gleich darauf die Thüre ging, drehte er sich rasch zur Seite, so daß der Advokat sein Gesicht nicht sogleich sehen konnte.

Die Klientin Dellwig's entfernte sich und dieser trat nun an den Fremden heran. Ein leises „Ah“ der Ueberraschung entfuhr den Lippen des Advokaten und in der nächsten Sekunde hatte sich die Thüre des Arbeitskabinetts hinter den Beiden geschlossen.

Etwas verblüfft blickte ihnen der Schreiber nach. „Das sah gerade so aus, als ob sie mit einander bekannt seien,“ murmelte er bestürzt vor sich hin.

Der Mann hatte sich diesmal nicht getäuscht, in dem Cabinet fand nun eine Begrüßungsszene statt. „Kupert, beinahe hätte ich Dich nicht wiedererkannt,“ sagte der Advokat, seinen Besuch erstaunt betrachtend.

Kupert lächelte. „Ich bin in Geschäftsangelegenheiten hierher gekommen,“ erwiderte er, „komm' laß uns damit sogleich beginnen.“ Er nahm dicht neben dem Advokaten Platz und beide Männer begannen nun miteinander eifrig zu flüstern.

Die Unterredung dauerte ziemlich lange; als Kupert sich endlich erhob, übergab er dem Advokaten ein Papier, welches derselbe sorgfältig in seinem Schreibtische aufbewahrte.

Nach kurzem Abschiede trennten sich dann die einander würdigen Ehrentänzer.

14. Kapitel.

Hanna hatte die Villa Maria verlassen; aber unter welchen demüthigenden Umständen, mit welchen Qualen, mit welcher Her-

Es haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve der Jahrgänge 1886 bis einschließlich 1893;
2. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Landwehr ersten Aufgebots der Jahrgänge 1881 bis einschließlich 1885;
3. Sämtliche Mannschaften der Ersatzreserve (geübte und ungeübte) der Jahrgänge 1881 bis einschließlich 1893.

In Büllingen vor der Wirtschaft Joud.

1. Am Mittwoch, den 25. April 1894, Nachmittags 1 Uhr
2. „ „ „ 25. „ 1894, „ 3 „

Es haben zu erscheinen:

Nachmittags um 1 Uhr

1. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve der Jahrgänge 1886 bis einschließlich 1893;
2. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Landwehr ersten Aufgebots der Jahrgänge 1881 bis einschließlich 1885.

Nachmittags um 3 Uhr

Sämtliche Mannschaften der Ersatzreserve (geübte und ungeübte) der Jahrgänge 1881 bis einschließlich 1893.

Es haben ferner auf den zugehörigen Kontrollversammlungsplätzen zu erscheinen und zwar bei der zuerst stattfindenden Kontrollversammlung beziehungsweise mit dem jüngsten Jahrgange der Reserve — also mit dem Jahrgange 1893 —

1. die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältnis zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
2. die vor erfüllter aktiver Dienstpflicht zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften (Dispositionsurlauber).

Es sind vom Erscheinen befreit:

1. die im Jahre 1882 in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretenen Mannschaften.
2. die zeitig (vorübergehend) Ganzinvaliden, falls sie nicht unter die vorstehend zu No. 2 aufgeführte Kategorie fallen.

Das Erscheinen auf einem anderen als dem zugetheilten Kontrollversammlungsplatze, oder zu einer anderen als der vorgeschriebenen Zeit ist nur mit Genehmigung des Bezirks-Kommandos gestattet.

Gefuche um Befreiung vom Erscheinen zur Kontrollversammlung oder um Genehmigung zur Beibehaltung auf einem anderen als dem zugetheilten Kontrollversammlungsplatze beziehungsweise zu einer anderen als der befohlenen Zeit, sind von den Mannschaften aus den Kreisen Montjoie, Cuxen und Malmedy an das Hauptmeldeamt in Montjoie, von den Mannschaften aus dem Kreise Schleiden an die Bezirks-Kompagnie in Kall so zeitig einzureichen, daß vor dem Termine der Kontrollversammlung noch eine Entscheidung des Bezirks-Kommandos an die Antragsteller erfolgen kann.

Diesem Gefuchen ist jedesmal ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde beizufügen.

Sämtliche Mannschaften haben ihre Militairpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Mannschaften, welche nicht zur befohlenen Zeit oder am befohlenen Orte erscheinen, verfallen, — falls sie nicht die Genehmigung des Bezirks-Kommandos hierzu haben, — der gesetzlichen Strafe.

Die hinter die letzte Jahresklasse zurückgestellten Mannschaften haben mit ihrem Jahrgange zu erscheinen. Diejenigen Ersatzreservisten, welche nach dem Bemerke auf Seite 3 in ihrem Ersatzreservepasse bereits zum Landsturm ersten Aufgebots übergetreten sind, brauchen zur Kontrollversammlung nicht zu erscheinen. Regenschirme und Stöcke dürfen auf den Kontrollversammlungsplatz nicht mitgenommen werden.

Gelegentlich der diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden bei den Mannschaften der Fußtruppen einschließlich der bezüglichen Gardetruppen und einschließlich der geübten Ersatzreservisten Fußmessungen vorgenommen.

Es kommen nachstehende Waffengattungen in Betracht:

1. Infanterie
2. Jäger
3. Fuarkillerie
4. Pioniere
5. Eisenbahn-Truppen
6. Train (ausschließlich Fahrer und Pferdewärter)
7. Sanitätspersonal
8. Veterinar-Personal
9. Marinemannschaften
10. Arbeitsoldaten
11. Sonstige Mannschaften.

Die den vorausgeführten Kategorien angehörigen Mannschaften werden hiermit angewiesen, mit rein gewaschenen Füßen zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

Die im Besitze des Civilversorgungsscheines befindlichen Invaliden, welche sich um eine Stelle im Civildienst zu bewerben beabsichtigen, können die Vakanzliste für Militairanwärter beim Hauptmelde-Amt Montjoie, beziehungsweise der Bezirks-Kompagnie Kall während der Dienststunden einsehen.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes für den ganzen Tag, an welchem sie zur Kontrollversammlung einberufen sind, zum stehenden Heere gehören und den Militairgesetzen unterworfen sind.

Montjoie, den 18. März 1894.

Bersen,

Major z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Montjoie.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ab wird die Personenpost Bütgenbach, (Bahnhof) Morgens um 6 Uhr abgefertigt werden.

Bütgenbach, 18. März 1894.

Kaiserliches Postamt

Nemery.

zenspeint! Nella war nach dem Austritt mit ihrem Manne über sein Verhältniß zu ihr gekommen, um ihr mit kurzen, harten Worten zu sagen, je eher sie dieses Haus verlasse, desto lieber sei es ihr. Hanna glaubte ihren Sinnen nicht trauen zu dürfen, als sie diese rauhe, beleidigende Sprache vernahm. War das die freundliche, sanfte Hausfrau, die mit zorngerötheten Wangen und funkelnden Blicken vor ihr stand?

Sie wollte sich eine Erklärung dieses Benehmens erbitten, aber Nella ließ ihr keine Zeit dazu. Ihrer ganzen Bosheit freien Lauf lassend, schleuderte sie ihr den Vorwurf in's Gesicht, daß sie durch ihre Kofetterien Heinrich seinen Pflichten abwendig gemacht und, ohne den todesstrawerigen, um Schonung flehenden Blick des armen Mädchens zu beachten, häufte sie Schmähung auf Schmähung über Hanna's Haupt.

Schweigend ließ Hanna Alles über sich ergehen; Schreck und Bestürzung hatten ihr förmlich die Sprache geraubt, bleich und keins Wortes mächtig stand sie da, während ihre Quälerin mit boshaftem Frohlocken die niederstimmernde Wirkung ihrer Worte beobachtete.

Endlich aber raffte sich Hanna auf; das Gefühl beleidigter Frauenwürde wallte mächtig in ihr empor. Mit leisen, aber festen Worten wies sie die schmähernden Anschuldigungen Nella's zurück, in so sanfter, aber hoheitsvoller und würdiger Weise, daß selbst das boshafte Weib für einige Momente verstummte und die Fassung verlor. Dann trat wohl wieder auf's Neue das ganze Gift, das in Nella's Herzen wohnte, über ihre Lippen, aber Hanna hörte sie nicht mehr an. In wenigen Minuten hatte sie ihre Reizevorbeurteilungen beendet und, stumm das Haupt zum Abschiedsgrüße neigend, schritt sie an Heinrich's Gattin vorüber.

Jetzt erst war es ihr klar geworden, was er leiden mußte, er, der Arme, der für immer an diese Frau gekettet war! Hanna nahm sich nicht einmal mehr Zeit, von Heinrich's Mutter und Schwester Abschied zu nehmen.

Wie eine Geächtete floh sie die Schwelle, die sie vor nicht allzu langer Zeit, freudiger Hoffnung voll, überschritten. Das laute

Rasseln des Wagens überdünnte den Schmerzensschrei ihres verwundeten Herzens, als sie ihr Antlitz verhallend tief in die Kissen zurücksauf, sie wollte nichts mehr sehen, sie wollte nichts mehr hören, nur fort, nur fort von hier!

Ein böses, finsternes Lächeln auf den Lippen hatte Nella die Abfahrt der von ihr so schmerzlich Gedemüthigten beobachtet. Wenn Heinrich's Herz ihr auch niemals gehören sollte, sie hatte sich doch gewacht, an ihm, an ihr, die es gewagt, es so tief, innige Bärtlichkeit in seinem Herzen zu entzünden. Oh, er sollte ihr nicht entkommen! — Sie hielt ihn noch immer fest und, wenn sie Himmel und Erde in Bewegung setzen sollte, er mußte bei ihr bleiben, an ihrer Seite weilen, so wie er es vor dem Altare gelobt.

Mit leichten, festen Schritten durchschritt sie die schattige, kühle Vorhalle, stieg sie die breite Marmortreppe hinab, welche direkt in den Park führte.

Da stand sie unter den üppig blühenden, herrlich duftenden Büschen, die mit ihrer überreichen Blumenpracht dem Auge eine fatte Weide boten. Kalt und gleichgiltig sah sie all' die Schönheit, deren Herrin und Besizerin sie nun war. Sie hatte sich bald an den Reichtum gewöhnt, kann daß sie noch mehr eine stüchtige Erinnerung an die in Armut und Entbehrung vergangenen Tage beschlich.

Durch List und Betrug hatte sie erreicht, was sie gewollt, Alles, Alles, nur das Eine war ihr nicht geglückt, sich das Herz ihres Gatten zu erobern. Sie ballte krampfhaft die weißen Hände zur Faust und murmelte eine Verwünschung zwischen den Lippen. Mit zu Boden gesenkten Blicken schritt sie langsam weiter; da drang es wie ein halbersticktes Röcheln an ihr Ohr. Nella hob den Kopf und horchte hoch auf. Was konnte das sein?

Jetzt wieder, es klang wie das Röcheln eines Sterbenden, ganz dicht in ihrer Nähe. Mit hastigen Schritten stürzte sie vorwärts, ein wilder Schrei rang sich von ihren erlassenden Lippen. Am Boden hingestreckt lag die Gestalt ihres Mannes, die eine Hand ruhte matt im Sande, die andere hielt er krampfhaft gegen die Brust gepreßt. Nella kniete neben ihm nieder und blickte in das

DER

ddaille und
eutschen
er,
icago.

ach

end.

ger.

gratis.

Mützen.

nd fertigen

igen

len-Müller.

s für Deutsche

Blatt

ab ältesten Tages-

die billigste aller

Berliner Fremden-

3,30 M., (also

infallen Nr. 905

ist in jeder Hin-

weisen Informatio-

stets eigene Stel-

ndenten auf allen

uilleton im Haupt-

Romane und No-

sofjournal). Perfo-

n Original-Roman

Handelstheil nur

n und der Börse.

aterjettel des näch-

aller hiesigen The-

gratis und franco.

achtung

iner Fremdenblatt

straße 8.

Appetit an.

Zu haben in allen

Wirtschaften der Eifel.

ad Coupe

arke.

iche

Surges.

Professors Dr.

ath in Bonn,

Bonbons

unter allen ähn-

ein.

Husten, Hel-

ectionen gibt

40 und 25 Pf. in

en-Geschäften und

Firmen-Schilder

liebten Mannes sagt, für unsere in; denn lange in verschiedensten Stadtverordneter, rie-Ausschusses, t und bei zahl- innen und nach Während der Herrn Andres iner Mitbürger e, die städtische leitet. — Stets sich durch edle it hervorgehan. er in den besten ffentlichen Leben che er auch im vorläufig noch e Tochter einer Augenblicke sich det. Infolge der uernäherthe am llich des bevor- dienste ergrauten Gemeinde Eilen- Beamten, zu dessen en gehörte, für ng der Ordnung ührung und sein e eine gebührende amstag beförderte chs schwere Steine, welche sich als lten. Wir haben dreierlei Material r. Auf einem der a. Fische, deutlich ägt Spuren, daß hat. Einige der rkerung herrühren. wo sie, aus ihrer alten vergangenen id Mosel erzählen. r Gedenkstraße s im Schlafe von dem Kinde an einem hen weggetressen. e letzten Stunden Die Abendstunden te und in religiöser rarer Dr. Pfeiffer agu verwendete, an Personen Abschieds- schrieb er u. A.: nem geht, der ohne daß es ein höheres n straft, und daß an Gott! Es lebt Er führt Alles zum rlungsmittel lehnte ündung ab, daß er hnung seiner Schuld dem er den übrigen nahm ihm Morgens Pfeiffer zum letzten Verurtheilte mit der ue ablegte. Hierauf inbrünstiger Andacht Hinrichtung suchten onwaltschaft und der n in seiner Zelle auf. och einen Wunsch zu hatten sofort jene kleinen a verhindern sollen, daß Seligkeit zweier Lieber- e, die seligste ist sie ganz so unbedeutenden Heim- ganz beideren Zauber en Gefühlen, diese klei- das größte Glück einer heinnigvollen, welcher sie läßt sie von einem form- eschlechtes und die Schw- en Liebesbund ohne jed- trübte den Horizont ihres en auf, voll Sonnenschein en, und so mit...a dein in e das seligste, sorgenloseste Bestand, diese Erfahrung i. Heinrich besand sich jetzt Male sein Zimmer ohne e er mit Nella eine Unter- gt, daß sie von nun an ge- t wollte er nichts an ihrem enanigkeit bedingte er sich ch seine Schwester mit Ge- e gleich von allem Anfang gweisen. „Ich will keine eit in Ton und Blick gesagt ieben. dingungen, sie setzte seinen egen und ließ ihn unange- (Zortf. folgt.) 7,15 20

änkern habe, sprach Amwinkel die Bitte aus, der Staats- anwalt möge einem namentlich bezeichneten Manne eine Unterstützung zuwenden, damit dieser sein Kind für die bevorstehende erste Kommunion würdig ausstatten könne — eine Bitte, deren Gewährung der Herr Staatsanwalt bereitwilligst zusagte. In reumüthigem Gebete verharrete er nunmehr, bis seine letzte Stunde schlug. Als diese herangenah war, gab er auf die nochmaligen aufrichtenden Worte seines geistlichen Bestandes diesem das Versprechen, als gläubiger Christ muthig zu sterben — ein Wort, das er gehalten hat. Ein sonderbarer Zufall hat es gefügt, daß am 7. März die kaiserliche Entschließung betreffs der Vollstreckung der Todesstrafe Amwinkels hier eintraf, und daß derselbe genau 30 Jahre vorher, am 7. März 1864, als neugeborenes Kind zu Spellen aufgefunden wurde.

— Siegen, 16. März. Streng bestraft wurden jene Burschen, die in der letzten Neujahrsnacht zu Weidenau ihr Rütchen an dem Gendarmen Osterreichmann dadurch kühlten, daß sie auf der offenen Straße den Beamten angriffen und ihn mittels seines eigenen Säbels und mit Latzen ganz fürchterlich zerhlugen. Die Angeklagten F. Scheerer, A. Scheerer und Fleuder erhielten jeder 2 Jahre Gefängnis.

— Olpe, 20. März. Ein Faustschlag kann unter Umständen sehr theuer werden; das hat der Fabrikarbeiter Peter Ohm aus Nehringhausen erfahren. Der rohe Mensch schlägt einem Landmann ohne Veranlassung mit der Faust ins Gesicht, so daß der Verletzte das rechte Auge verliert. Nun hat der Schläger 2 Jahre Gefängnis abzumachen und muß noch 2000 M. Buße an den Verletzten zahlen.

— Münster i. W., 19. März. Der neulich hier in einem Versteck unter dem Dach der Kaserne aufgedundene Soldat wird Zeitlebens an die dort zugebrachten Tage zurückdenken. Er hatte so sehr vom Froste gelitten, daß ihm der rechte Fuß und am linken die linke Zehe abgenommen werden mußte.

— Das Verschwinden eines Ober-Sekundaners des Realgymnasiums zu Braunschweig, des Sohnes des dortigen Gastwirts M., rief vor einiger Zeit in weiten Kreisen Aufsehen hervor. Lange blieben die besorgten Eltern in banger Ungewißheit über das Schicksal ihres Sohnes, bis im Anfang d. J. ihnen die Nachricht zuzuging, daß er sich bei der französischen Fremdenlegation habe anwerben lassen und zur Zeit in Oran in Algier weile. Aus dem Schreiben war ersichtlich, daß der junge Mann seinen Schritt, den er in geistiger Ueberreiztheit gethan hatte, bitter bereue. Der Vater wandte sich nun unterm 10. Januar dieses Jahres an die deutsche Botschaft in Paris, mit dem Gesuch um Freigabe seines Sohnes. Die Behörde benachrichtigte denn auch das kaiserliche Konsulat in Algier, dem Otto M. die Heimreise zu ermöglichen. Diese Aufforderung blieb jedoch erfolglos, da der Gesuchte Oran bereits wieder verlassen hatte. Auf eine erneute Vorstellung hin antwortete die deutsche Botschaft in Paris, daß sie nur auf Grund einer Ermächtigung des Auswärtigen Amtes in Berlin in der Lage wäre, sich wegen Entlassung des jungen Menschen bei der französischen Regierung zu verwenden. Daraufhin wandte sich das braunschweigische Staatsministerium mit einem Gesuche an das Auswärtige Amt. Aber auch dieses Gesuch ist erfolglos geblieben, denn jetzt ist vom deutschen Botschafter in Paris die Nachricht eingelaufen, daß das Auswärtige Amt in dieser Sache vertragsmäßig mit den französischen Behörden nichts anrichten könne. Die französische Regierung berufe sich darauf, daß der junge Mann, als er sich zum fünfjährigen Dienste in der Fremdenlegation verpflichtete, bereits das achtzehnte Lebensjahr erreicht hatte, und weigert sich daher, den legitim abgeschlossenen Vertrag zu lösen. Da nun aber aus einem von dem jungen Mann zurückgelassenen Briefe unzweifelhaft hervorgeht, daß er beim Verlassen des elterlichen Hauses geistig gestört war, so wird der betrübte Vater versuchen, auf Grund ärztlicher Gutachten die Freilassung seines Sohnes zu erwirken.

— Kiel, 18. März. Die durch Verbrühungen bei der Schreckenskatastrophe auf der „Brandenburg“ Verletzten gehen erfreulicher Weise ihrer völligen Genesung entgegen. Gestern wurden der Maschinist Zimmermann und der Ober-Feuermeistermaat Herre aus dem Marienlazareth entlassen; die Brandwunden derselben sind vollständig geheilt. Im Marienlazareth liegt noch der Oberheizer Bölsch. Die übrigen Verwundeten, Maschinenbauer Ebert und Bollhof II. und Werftarbeiter Rausch, wurden in den akademischen Heilanstalten untergebracht. — Im Marienlazareth liegt noch ein Opfer der am 2. August v. J. erfolgten Katastrophe auf der „Baden“, der Bootsmannmaat Gutmann; nach mehr als sieben Monaten ist der Unglückliche noch nicht völlig hergestellt.

— Berlin, 21. März. (Schneestürme und Verkehrs- störungen.) Der telegraphische und telephonische Verkehr von Berlin nach Hirschberg, Waizen, Zittau u. s. w. war am Sonnabend vollständig gestört. Gestern noch war nur unter großen Schwierigkeiten Anschluß zu erhalten, erst heute werden die Betriebsstörungen so ziemlich wieder beseitigt sein. Im Riesengebirge, in Nieder- und Mittel- schlesien und einem Theil des Königreichs Sachsen haben nämlich heftige Schneefälle stattgefunden, die von furcht- barem Sturm begleitet waren. Die Leitungen wurden zer- rissen, Telegraphenstangen niedergeworfen, die Isolatoren zertrümmert. Zahlreiche Arbeiter waren noch heute be- schäftigt, all' den Schaden wieder auszubessern. Im Riesengebirge hielt der Schneefall 60 Stunden an, der Schnee lag durchschnittlich einen Meter hoch. Die Bahnzüge Hirschberg-Schneeberg, Sprottau-Zagan blieben am Sonnabend im Schnee stecken, die Maschine des Personenzuges Biegnitz-Goldberg entgleiste, verunglückt ist Niemand. Besonders stark gelitten haben die Telegraphen- und Telephonleitungen in Hirschberg. An vielen Stellen hingen am Freitag die durch die Last des Schnees gerissenen Drähte von den Dächern herunter, zum Theil auch waren sie auf den Erdboden gefallen und hemmten den Verkehr. Besonders schlimm war es in der Bahnhof-Straße, wo

die Freitag Nacht von dem letzten Zuge vom Bahnhof kommenden Hotelwagen ganze Rollen Draht an den Häkern aufwickelten. Es war in der Stadt und auch nach Aus- wärts unmöglich, sich telephonisch zu verständigen; telegra- phische und telephonische Mittheilungen nach Auswärts konnten nur in Biegnitz bewerkstelligt werden. Der Schaden ist so groß, daß wohl vierzehn Tage vergehen dürften, ehe derselbe vollständig wieder gehoben ist. Auch in der säch- sischen Oberlausitz hat der Schneesturm schrecklich gewüthet, die Stadt Zittau war am Sonnabend von jedem Verkehr nach außen hin abgeschnitten. Nur die Strecke Zittau- Görlitz war später fahrbar. Innerhalb des Telephonbezugs, welches sich über die Oberlausitz erstreckt, hat der Sturm eine fürchterliche Verwirrung angerichtet, unzählige Drähte wurden vom Sturme zerrissen. Die gewaltigen Schnee- massen haben überall, namentlich auch in den Wäldern großen Schaden angerichtet. In Zittau drückte die Schnee- last einen Gasometer der Gasanstalt ein. Am Sonntag waren noch immer die Bahnstrecken Seiffennersdorf- Warnsdorf und Bienenmühle-Moldau für den Verkehr gesperrt. Im benachbarten Böhmen hat der Sturm nicht minder arg gehauet. Der Eisenbahnverkehr auf zahlreichen Linien der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn, der böhmischen Nordbahn und der österreichischen Nordwestbahn war Sonnabend und Sonntag eingestellt. Mehrere Eisen- bahnzüge sind im Schnee stecken geblieben, auch verschiedene Landstraßen sind unpassierbar. In Reichenberg wurde der Verkehr durch die großen Schneemassen gestört. Die Stadt Rumburg ist vollständig isolirt. In den Forsten wurde vielfach ein bedeutender Schaden angerichtet.

— Ein furchtbares Geschieh hat eine Abtheilung nach Sibirien verschickter Verbrecher, etwa 20 Kilometer von Tomsk entfernt, ereilt. Die Unglücklichen wurden plötzlich abends von einem Schneesturm überrascht. Nur wenige Personen konnten sich retten. Der größte Theil der Ge- fangenen und der sie begleitenden Gendarmen, ungefähr 20, wurde unter dem Schnee begraben und kam vor Kälte um. Während der Nacht wurden die Leichen der Unglück- lichen von hungrigen Wölfen verschlungen.

Ostern.

Eine Wolke noch und ein stäubender Schnee, Doch fort sind sie schnell und zerstoßen, Am blauen Himmel die Sonne erglänzt, Vom Licht scheint Alles umwoben. Der Fink, der Staar und der lustige Lauf Der lieben gefiederten Sängers, Vorüber für sie ist die schwere Zeit, Und ihr Frühlingslied schweigt nicht länger.

Ade, Du Winter, Du grimmer Gefell, Gern siehst man Dich gehen und schwinden, Vor Frühlingsglanz und im Frühlingssturm Muß Deine Krone erblinden.

Und ist es nur wenig vom nahenden Lenz, Was der Welt erst spendet den ersten Gruss, Wir wissen's ja doch, wir halten dran fest, Auf Ostern folgt Lenzluft mit raschem Fuß.

Warm lacht die Sonne vom Himmelsgezelt, Sie wärmt die zitternde Erde; Und zu den Knospen und Trieben all Dringt der Schöpferruf: Es werde! Vorüber die Nacht, die lange, vorbei, Der Eisreif ist kläglich zersprungen, Frei ist der Wald, die Fluren sind frei, Des Frühlings Sieg ist errungen.

Es röthet die Lenzluft die Wange so bleich, Gießt Balsam in todwunde Herzen, Es macht der Muth auf, die Zuversicht, Neu glühen der Hoffnung Kerzen. Neu Ostern kommt in das deutsche Haus, Das giebt laut ein Jubilieren, Begrüßt sei o Fest einer besseren Zeit, Willkommen, Du sollst triumphiren!

Willkommen uns Ostern, Du hohes Fest, Erfüll uns mit Deinem Segen, Gib' Frieden uns, und Deine Ruh Begleit uns auf unseren Wegen! Du Tag, der uns den Erlöser befreit, Aus des Todes allmächtigen Banden, Der Freiheit gab der gequälten Welt, Erlösung aus allen Banden.

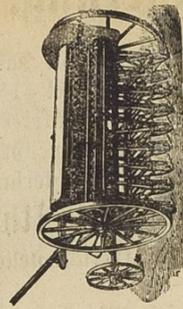
O Osterfest, segne das deutsche Haus, Laß es Deine Gnade verspüren, Halt aufrecht Alle in deutscher Kraft, Daß sie nie mag die Falschheit rühren. Gehofft ist lang' und geharrt auf Dich, Nun sei uns ein Zaubervornnen, Der uns das Beste und Edelste giebt, Der Lieb und des Glaubens Wonnen.

Die Winterwolken, der stäubende Schnee, Sind, Ostern, vor Dir zerstoßen; Die Osterfonne vom Himmel erglänzt, Von Licht scheint Alles umwoben. Willkommen sei Allen, die Dich erhofft, Du heiliges Fest uns hinieden, Du bringst uns Freude, Du bringst uns Kraft, Du bringst uns den Herzensfrieden.

Ein angehender katholischer

Schreinergeresse

auf dauernde Arbeit bis zum 1. April gesucht von Joh. Heinen Bau-, Möbel- und Kunst-Tischlerei, Hellen- thal, (Eifel.)



Berolina. Neueste Sämaschine

fät bergauf, bergab und an Hängen.

Regulirung nicht erforderlich. Säwelle nur eine für alle Saaten, Auswechslung niemals. Ein Särad zu wechseln. Rasientleerung vermittelt Hebeldruck auf einfachste Art.

Schaare von Gußstahl schräg stehend, beste und neueste Form.

Verstopfungen unmöglich.

Fahrräder mit eiserner Nabe und Büchsen.

Keine umständliche Säetabelle.

Steuerung vermittelt Universalsteuer.

Moritz Weil jun. Frankfurt a. M.

Garantie und Probe.

Stollwerck'sche Chocoladen

ausgezeichnet durch

51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen und 26 Hofdiplome sind überall käuflich!

in St. Vith bei Ph. A. Baur, Wwe. Gilson, S. Margraff, F. Margraff, Fr. Charlotte Saubage und bei Joh. Ph. Surges.

in Bleialf bei Wwe. Arens. in Schönberg bei Arn. Straßer.

Empfehle eine reichhaltige Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen.

Ferner bringe mein Lager in Tuchen und fertigen Herren- und Kinderanzügen

in empfehlende Erinnerung.

St. Vith. (Marktplatz).

Fr. Daleiden-Müller.

Ale-, Gras-, Hanf- und Flachssamen, Saatwicken, Fichten- und Kiefern Samen, sowie sämtliche Gartensamereien in besten Qualitäten zu haben bei Nik. Niesen St. Vith.

Stellmacherlehrling

findet Stelle bei Stellmacher Phil. Bintes Espeler.

Eichenpflanzen

zu verkaufen bei Jos. Lorent in Neundorf.

Prima Sohl- u. Oberleder à Mark 1,40 das Pfund in der Gerberei von S. Schweizer Billingen.

Säute

kaufe zu Tagespreisen.

Wer ein

Gut oder Geschäft

zu kaufen beabsichtigt wende sich an das Agentur- u. Hypothekengeschäft von A. A. Falzer in Wittburg.



ADLER-FAHRRÄDER Modell 1894.

Alleinige höchste Auszeichnung, goldene Medaille und Ehrenpreis auf der ersten allgemeinen deutschen Sportartikel-Ausstellung in Hannover, Prämiirt auf der Weltausstellung in Chicago.

J. Laloire-Steinbach

Vertreter für Malmedy und Umgegend. Zubehörtheile für Fahrräder auf Lager. Reparatur-Werkstätte. — Preisliste gratis.

Zuverlässiger Pferdefnecht

gesucht der mit landwirthschaftlichen Arbeiten bekannt ist. Jos. Jansen, Gut Hattlich bei Montjoie.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von St. Vith, Band IX Artikel 418 auf den Namen der Eheleute Lehmann Karl, Ackerer und Sofia geb. Hammes zu St. Vith eingetragene Grundstück auf Haafert, Flur 2 Nr. 170/122, Ackerland am 25. Mai 1894 Vorm. 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle zu St. Vith versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 14,55 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,23,82 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels können in der Gerichtsschreiberei Nth. I eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 1. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
St. Vith, den 17. März 1894.
Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung von 3000 Cbm. Kleinschlag für den Oberbau frei Lagerplatz Bahnhof Montenuau oder in der Nähe desselben soll öffentlich vergeben werden. Schriftliche Angebote verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Kleinschlag“ sind bis spätestens den 31. März cr. der unterzeichneten Eisenbahn-Bauinspektion einzusenden, woselbst an diesem Tage, Vormittags 11^{1/2} Uhr die Eröffnung derselben vorgenommen werden soll. Die Bedingungen können bei der genannten Bauinspektion eingesehen, auch Abdrücke derselben gegen postfreie Einsendung von 1 Mark (in Baar, nicht in Freimarken) Gebühren ebendaher bezogen werden.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion Malmédy.

Bekanntmachung

über Verdingung von Bindematerial pp.

Für die Straße Bütgenbach-Spa sollen für die neue Decke Rlm. 0,5—1,4, 45 Rbm. Bindematerial, 108 Cbm. Banketmaterial und 63 Rbm. Sommerwegmaterial, sowie Gestellung der Pferde für Festwalzen und Wasserfahren vergeben werden. Angebote mit Angabe der Gruben und Proben bezw. Pferdetagelohn sind dem Unterzeichneten bis zum 26. März cr. Mittags 12 Uhr (frei) einzusenden.
Der Provinzial-Straßen-Aufscher, Schmidt.

Submission.

Der Bau einer Brücke in Deidenberg soll im Submissionswege vergeben werden.

Diesbezügliche Angebote sind verschlossen bis zum 15. April cr. dem Unterzeichneten zuzusenden. Plan und Kostenanschlag können vom 29. ds. Mts. bis 4. April cr. Vormittags auf dem Bürgermeisterramte eingesehen werden.
Amel, den 21. März 1894.
Der Bürgermeister, Schulzen.

Eichenholzverkauf

im Medeller Walde Distr. Köpp, am Dienstag den 3. April cr. Nachmittags 4 Uhr beginnend an Ort und Stelle. Es kommen zum Verkaufe 29 Stämme mit 23,5 Festmeter.

Zahlungsstermin 1. November 1894. Auskunft ertheilt Förster Stiefel zu Walleröder-Mühle. Meyerode, den 18. März 1894.
Der Bürgermeister, Schulzen.

Kalk

täglich frisch, bei Brandenburg in Cronenburg.

Dienstboten

mit guten Zeugnissen erhalten jederzeit Stellen durch den Gefindevermittler H. Baum, Samenhandlung in Baasem bei Stadthyll.

Jagdverpachtung.

Am Samstag den 14. April ds. Js. Nachmittags 2 Uhr,

findet bei Herrn Gastwirth Gandner hier selbst die Verpachtung der Jagd auf dem Banne der Gemeinde Bleialf auf 6 feste Jahre öffentlich und meistbietend statt. Die Gemeinde übernimmt die Verpflichtungen des Wildschadengesetzes vom 11. Juli 1890.
Bleialf, den 22. März 1894.
Der Bürgermeister, Rosch.

Immobilienversteigerung.

Am Dienstag den 22. Mai cr. Nachmittags 4 Uhr,

zu Thommen in der Wirthschaft Arens werden die zu Malbingen resp. Albringen gelegenen, diesen Ortschaften gehörigen beiden alten Schulhäuser nebst An- und Zubehör, katastrirt in Gemeinde Thommen Flur 19 Nr. 402, 88 □ Meter, und Flur 18 Nr. 1204a/870, 1 Ar 30 Meter, öffentlich gegen Zahlungsausstand durch unterzeichneten Notar versteigert.
St. Vith, den 20. März 1894.
Dr. Hasenrath, Notar.



Hausverkauf in St. Vith.

Am Dienstag, den 27. März c. Nachm. 2 Uhr lassen die Geschwister Lenz in Stavelot:

ihr zu St. Vith, Malmédyer Vorstadt gelegenes Bohnhaus

in der Wirthschaft des Herrn Jos. Margraff hier gegen Zahlungsausstand versteigern.
St. Vith, den 16. März 1894.
Dr. Hasenrath, Notar.

Mobilarversteigerung.

Am Mittwoch den 28. März cr. Vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Hubert Feyen zu Medell:

Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, 4 Kleiderschränke, 4 Kleiderkisten, 1 Webstuhl zc. ferner 5 Milchkühe, 3 Rinder, 2 Spannochsen, 1 Wagen, 1 Karre, 1 Pflug, 1 hölzerne und eiserne Egge, 1 Welle, zc. sowie eine Partie Heu, Stroh, Korn und Kartoffeln,

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.
St. Vith, den 16. März 1894.
Pehl, Auctionator.



Donnerstag den 5. April ds. Js.

werden die Erben Balthazar Claes ihr in Neuland gelegenes zu jedem Geschäft geeignetes

Wohnhaus nebst Stallung und Ländereien

zum freiwilligen Verkauf gegen ausgedehnten Zahlungsausstand aussetzen.

Nähere Auskunft ertheilt Rom.
Neuland, den 23. März 1894.

Das Haus

nebst sämtlichen Ländereien der Erben Karl Mergen aus N.-Emmels zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Pehl in St. Vith.

Roggen- und Hafestroh, Heu und Hafer noch gegen Zahlungsausstand zu haben bei Pehl.

Ein starker Junge

als Schmiedelehrling gesucht von H. Kleiner Höfen bei Montjoie.

Verkauf von Eichen- und Buchenholz.

Am Samstag, den 31. März 1894, Vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Albert Buschmann zu St. Vith im Saal des Gastwirths Herrn Venten zu St. Vith

72 Eichen und 6 Buchen-Stämme
2000 Schanzen,

auf Borg, gegen Bürgschaft versteigern. Das Holz liegt in dem Walde „Schleid“ unmittelbar an der Straße St. Vith-Dosheim bei der Seker-Mühle.
St. Vith.
Kositor, Auctionator.

Verkauf in Grüsslingen.

Dinntag den 3. April d. Js. Mittags 1 Uhr,

läßt Herr Stellmacher Nicol. Hofmann aus Lützpen und Schmiedemeister Endres aus Braunlaupen der Wirthschaft Schmitz am Schirm bei Grüsslingen

5 neue Wagen mit und ohne Beschlag, Pflüge mit und ohne Beschlag, 8 bis 10 fertige schwere und leichte Räder, mehrere Eggen, mehrere Karren, Wagenleiter und Ackergeräthschaften

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern. Die neuen Ackergeräthschaften sind aus gutem Holz gefertigt und noch nicht angestrichen.
Neuland, 6. März 1894.
Rom, Auctionator.

Der Verkauf findet nicht Montag den 2. sondern Dienstag den 3. April statt.

Verkauf zu Sommersweiler

Am Freitag, den 30. März 1894 Nachmittags 1 Uhr

lassen die Eheleute Thomas Stolz zu Büschcampen der Wohnung Leonard Kaulmann zu Sommersweiler

sämtlichen Immobilien, Wälder, Ackerland und Weideparzellen

gegen Zahlungsausstand verkaufen.

Verkauf zu Thommen.

Am Mittwoch den 28. März cr. Mittags 12 Uhr,

läßt Herr Michel Lenzgen Stellmacher zu Thommen in seiner Wohnung

2 leichte Wagen, 5 Schiebkarren, 4 eiserne Eggen, 1 Webstuhl, 12 Stühle, 2000 Haferstroh 2000 Pfd. Heu, 3 Malter Rosenkartoffeln 10 Malter Hafer und eine neue Blaswanne

gegen Zahlungsausstand versteigern.
St. Vith.
Gaspers, Auctionator.

Thomasphosphatmehl.

Peru-Guano.
Superphosphate.
Kainit.
Chilisalpeter.

Auf Lager bei Friedr. Birmond, Hellenthal.

Habe mich in Burgreuland als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Dr. med. Grunenberg.

Ein Knecht gesucht

von A. André, Metzgermeister aus Cornelimünster

Das Kreisblatt für den Kreis erscheint wöchentlich zu wird Mittwochs und Samstags

Bestellungen werden bei allen ten, Landbriefträgern und in entgegengenommen.

Der Pränumerationspreis Quartal in St. Vith oder in dition abgeholt 1 Mark Post bezogen 1 Mark 25 schließlich der Bestellgeb

Für Inhalt verantwortlich: P.

Nro. 25.

Abonnem

„Kreisblatt für (2. Q

Mit 1. April beginnt wir, die Bestellungen sch eine Unterbrechung in de „Kreisblatt“ kostet mit der tes Familienblatt (s illustriertes Unterhalt 1,40M., durch die Post 1 M. und durch die Po

Beka

Die diesjährigen werden im Landwehrbezir

In Malmédy vor 1. Am Montag, den 23 2. " " " 23

Es hab

1. Sämtliche Ma der Reserve der Jahrgä 2. Sämtliche Ma der Landwehr ersten U einschließl. 1885.

Borm Sämtliche Mann und ungeübte) der Jahr

In St. Vith in d 1. Am Dienstag, den 2 2. " " " 2

Es hab

1. Sämtliche Ma der Reserve der Jahrgä 2. Sämtliche Ma der Landwehr ersten U einschließl. 1885.

Borm Sämtliche Mann und ungeübte) der Jahr

In Dudler au Am Dienstag, den 24.

Die

Roman v

Roman Caroli war Villa Maria. Nella wa sidentin, gegen deren G gewissen jagenden Kofette bad verstanden und erwid Der Künstler machte trigue in Scene zu setzen gewohnt, um nicht bereit einzugehen und Gisela w um von dem Ganzen Notiz Fürst Ricci fehlte bei tung, die in der Villa M ihrem vornehmen Gaste u Mann wirklich sympatisch. Fürst Ricci lebte in d mern, daß die Armuth il strecke. So lange er g riebigen, sorgte er sich um Aber es kam dennoch er beginnen sollte, wollte teuer gezahlt werden, b sich so zahlreich in großen was ihnen eben der Augen Der alte Fürst Ricci gelebt, so hatte er seine Der alte Herr hatte un ein guter Rechner war er Tode das traurige Facit l geworden dastand. Die Villa Maria, der gebraucht worden, war